



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier Tage

Braun, Joseph

Paderborn, 1888

Die Schatzkammer des Herrn

urn:nbn:de:hbz:466:1-43790

Die Schatzkammer des Herrn.

Mit unerschöpfbar reichen Schätzen
Beglückte Christus Seine Braut,
Daß niemals hat ein Menschenauge
Dergleichen Herrlichkeit geschaut.

Der Fürsten reichste goldne Kronen
Sind doch nur flitter, leerer Tand
Vor ihrem Strahlendiademe
Von Christi segensvoller Hand.

Zieht euch zurück, ihr Königinnen!
Denn euer schönster Schmuck erbleicht
Vor ihren blitzenden Gewändern,
Die Christus ihr hat dargereicht!

Sie strahlt von Perlen und Rubinen
In täglich neuem hehrstem Glanz;
Denn zahllos in des Schatzes Truhen
Ruht das Geschmeide Kranz bei Kranz.

Doch nur der Kirche treue Kinder
Erschauen ihrer Mutter Pracht
Und preisen hochentzückt die Schätze,
Mit denen sie der Herr bedacht.

Und nur den Kindern gibt die Mutter
Antheil an ihrem Gottesglück,
Weil hart die Mutterhand ja stoßen
Die draußen Stehenden zurück.

Ach! ihre Augen sind geblendet,
Daß sie der Hohen Herrlichkeit
Nicht schauen, auch nicht kennen mögen
In ihres Hasses Bitterkeit.

Die Armen! nur in tauben Gängen
Sie graben nach dem edlen Gut;
Der Herr hat längst es hingegeben
In Seiner Braut liebreichste Hut.

Der Kirche tiefste Gnadenfülle
Ist jener Schatz, der uns erwirbt,
Zu thronen in des Heilands Reiche,
Wenn hier das heiße Ringen stirbt.

